Christine Reichel

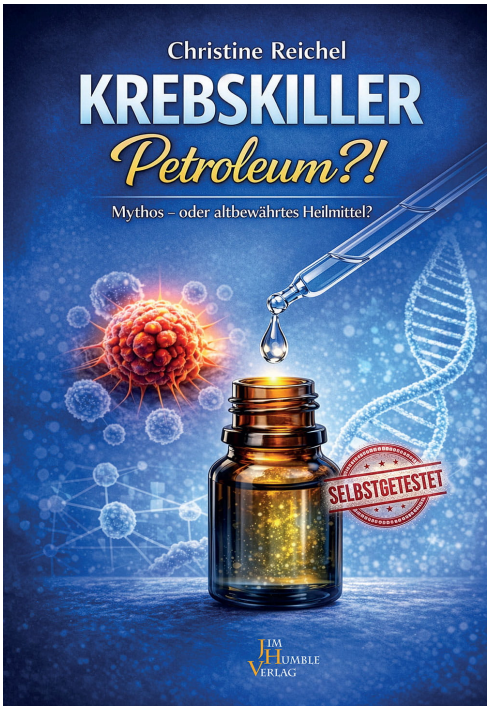
Krebskiller Petroleum?! - Mythos oder altbewährtes Heilmittel?

Leseprobe

Krebskiller Petroleum?! - Mythos oder altbewährtes Heilmittel?

von Christine Reichel

Herausgeber: Jim Humble Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALT

Vorwort der Autorin 9

Warum habe ich Krebs? 13

Was ist Gesundheit bzw. Krankheit 13

Wie lassen sich Krankheiten behandeln? 28

Die Gedanken, Fragen und Ängste eines Krebspatienten 45

Chemo versus Petroleum 47

Was ist giftig(er) - Chemotherapie oder Petroleum? 53

Was genau ist Petroleum?
Aus was besteht es? Woher kommt es? 63

Wie kam man eigentlich darauf, Petroleum zu trinken? 69

Petroleum, ein altbewährtes Heilmittel 69

Einsatzgebiete von Petroleum 74

Wirkungsweise von Petroleum..... 78

Welches Petroleum eignet sich zur inneren Einnahme?..... 79

Woher bekomme ich gereinigtes Petroleum G179?..... 79

Wann und wie nehme ich Petroleum G179 ein?..... 80

**Meine persönliche Empfehlung
und Erfahrung in der Anwendung** 82

Was kostet Petroleum G179? 87

**Sensationelle Heilberichte
durch die Einnahme von Petroleum 88**

Das Desaster und die Diffamierung von Petroleum 93

Die Machenschaften der Pharmaunternehmen 98

Warum Petroleum als Heilmittel
wirtschaftlich uninteressant ist 103

Das Mords-Geschäft mit dem Krebs 104

Weitere Heilberichte aufgrund von Petroleum 115

Chemo, nun „Ja“ oder „Nein“?! 119

Was stärkt mich und macht mich gesund? 124

Zum Nachdenken 128

Merkzettel Petroleum-Einnahme
mit den wichtigsten Parametern 132

Anhang: Unbedingt Wissenswertes! 135

Über die Autorin 169

Warum habe ich Krebs?

Und was ist Gesundheit bzw. Krankheit?

Bereits im Jahr 1931 erhielt der Arzt und Biochemiker Dr. Otto Warburg den Medizinnobelpreis für seine Entdeckung, dass Krankheiten in einem basischen, sauerstoffreichen Milieu nicht überleben können – nicht einmal Krebs! [i]

Auch der Physiker Max Planck (ebenfalls Nobelpreisträger) bestätigte, dass eine Azidose, also eine Übersäuerung des Körpers, die Hauptursache für die Entstehung sämtlicher Krankheiten, Alterungsprozesse und insbesondere von Krebs ist.

Ebenso unterstreichen neuere Studien diese Erkenntnis: Ein Forschungsteam der Universität Basel fand im Jahr 2020 heraus, dass Krebszellen unter Sauerstoffmangel vermehrt Metastasen bilden, während eine gute Sauerstoffversorgung das Risiko der Metastasierung verringert.[ii]

„Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles!" ist ein Zitat, das vor mehr als hundert Jahren Antoine Béchamp zugeschrieben wird, dem französischen Chemiker und Mediziner. In seiner „Terrain-Theorie" betonte er, dass nicht der Erreger allein, sondern der Zustand des Milieus im Körper entscheidend für die Entstehung von Krankheiten ist.[iii]

Mikroben können Pilze, Viren, Parasiten und Bakterien sein. Das heißt, die Mikroben – negative wie auch positive – können nur in meinem Körper existieren, überleben und sich ausbreiten, entsprechend mein **Milieu** ist, welches ich ihnen zur Verfügung stelle.

Mit „Milieu" ist mein Organismus in seiner Grundbeschaffenheit gemeint – also alles, was ihn ausmacht: meine Blutzusammensetzung, meine Zellen, mein Nervensystem, meine Haut, meine Leber, meine Nieren, meinen Magen-Darm-Trakt und vieles mehr. Diese Grundbeschaffenheit wird wiederum von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, die ich im Folgenden genauer erläutern werde:

Ein gesundes, positives Milieu bedeutet für mich:

- **Ausreichend Schlaf** → Der eine benötigt mehr, der andere weniger. Hattest du einen emotional oder körperlich anstrengenden Tag, ist meistens mehr Schlaf sinnvoll. Wie viel du brauchst, spürst du selbst.

- **Frische Luft und Bewegung** → Das spendet dir Sauerstoff und macht deinen Kopf „frei"! Es muss nicht Sport sein; es kann z. B. auch ein entspannter Spaziergang im Wald sein.

- **Kein Stress!** → Aber jeder Mensch hat mal Stress! Daher versuchen wir einen guten Ausgleich zu schaffen, damit wir wieder stressfrei werden können. Stressausgleich kann zum Beispiel durch das Lesen eines guten Buches, Sport, Musik machen oder hören, Spaziergänge im Wald, Treffen mit Freunden, ein heißes Bad oder Ähnliches erfolgen.

Was tut dir gut? Was machst du gerne? Nehme dir die Zeit dafür, zu einem Hobby, welches dir Freudensflügel verleiht und wo du von deinen Stressoren abschalten kannst.

- **Genügend Vitamin D tanken** → Am besten durch Sonnenlicht. In den trüben Monaten durch ein Nahrungsergänzungsmittel ersetzen. Vitamin D ist das Sonnenhormon, welches für viele essenzielle Faktoren in unserem Körper eine große Rolle spielt. U.a. ist es besonders wichtig für unsere Haut, Knochen und Zähne. UND für unser Wohlbefinden, denn es wirkt antidepressiv! Daher auch die gern verwendete Bezeichnung „Sonnenhormon". Vitamin D ist ein fettlösliches Vitamin, daher sollte es immer mit etwas Öl eingenommen werden. Es kann seine beste Wirkungskraft entfalten, wenn es in Verbindung mit Vitamin K2 und Magnesium eingenommen wird.

- **Gesunde Ernährung** → Eine gesunde Ernährung heißt für mich nicht zwangsläufig auf ungesundes zu verzichten. Entscheidender ist vielmehr das Ausmaß. Eine gesunde, ausgewogene Ernährungsweise bedeutet für mich:

  1. **Wenig industrieller, raffinierter Zucker.**
     In Obst ist Zucker gesund (wenn es nicht in Übermengen verzehrt wird); aber weißer industrieller, raffinierter Zucker ist nicht gesund.
     Zucker löst im Gehirn ähnliche Reaktionen wie Drogen aus, indem er Dopamin freisetzt und das Belohnungssystem aktiviert. Wenn Menschen ihren Zuckerkonsum reduzieren, erleben sie Verhaltensweisen, die als suchtähnlich beschrieben werden.
  2. **Wenig Kaffee,** denn Kaffee ist säurehaltig. Er macht unser Körpermilieu sauer. Zudem liefert uns das Koffein einen schnellen Energie-Kick. Langfristig zehrt es unseren Körper aber aus.
  3. **Keine Tiermilchprodukte** → Sie übersäuern den Körper stark. Besser: pflanzliche Produkte wie z. B. Hafermilch oder Mandelmilch, bzw. Hafer- oder Mandeljoghurt.
  4. **Kein/wenig Fleisch**
     Ich ernähre mich seit über zehn Jahren vegan – zum einen aus gesundheitlichen Gründen, zum anderen aus ethischer Sicht, da ich keine toten Lebewesen essen möchte. Daran kann ich mich nicht (mehr) erfreuen! Ich möchte jedoch niemanden zu einer veganen Ernährung überreden. Das muss jeder selbst entscheiden. Vielleicht benötigt der ein oder andere tatsächlich Fleisch. Zu viel davon – das ist klar – übersäuert unseren Organismus.
  5. **Viele natürliche, unbehandelte, ballaststoffreiche Lebensmittel konsumieren**
     wie z. B.: Linsen, Haferflocken, Amaranth, Kartoffeln, Reis, Quinoa, Buchweizen sowie außerdem alle Gemüse- und Salatsorten. → All diese Lebensmittel fördern eine intakte Darmflora, weil sie keine Gluten aufweisen und viele Ballaststoffe, Vitamine und Mineralstoffe beinhalten. Gemüse, wie zum Beispiel Karotten, Kohlrabi, Tomaten, Paprika und Zwiebeln, sollte häufig roh verzehrt werden, da beim Erhitzen viele Nährstoffe verloren gehen.

6. **Obst, Nüsse, Kerne** → Obst liefert v.a. Vitamin A, Vitamin B, Vitamin C, Vitamin K, Zink, Calcium, Kalium und Magnesium. Nüsse liefern uns, neben lebenswichtigen Mineralstoffen, vor allem Proteine. Proteine benötigen wir besonders für unsere Muskulatur sowie für unsere Nerven. Es gibt Haselnüsse, Pistazien, Walnüsse, Mandeln, Pinienkerne, Kürbiskerne, Cashewkerne, Pekannüsse usw.
7. **Gesunde Öle: Z. B. Hanfsamenöl und Leinsamenöl** → Sie liefern viel Omega-3-Fettsäuren. Wir benötigen ein ausgewogenes Verhältnis von Omega-3- zu Omega-6-Fettsäuren. Die allermeisten Menschen weisen deutlich höhere Werte an Omega-6-Fettsäuren auf, die sich vor allem in Sonnenblumenöl befinden und Entzündungen im Körper hervorrufen können. Hingegen Omega-3, die Alpha-Linolensäure, wirken antientzündlich. Lein(samen)öl darf nicht erhitzt werden, da es entflammbar ist! Aber es ist für mich das beste Öl in Salat oder auf Gemüse. Zudem kommt es oft aus Deutschland und muss nicht von weit her angeschippert werden.

   Zum Erhitzen von Speisen eignet sich Kokosöl

   → Kokosöl wird im Vergleich zu anderen Fetten – aufgrund seiner Zusammensetzung von mittelkettigen und gesättigten Fettsäuren – nicht ranzig, wenn man es erhitzt. Es ist für mich das beste Öl in der Pfanne, da es keine schädlichen Transfette bildet.
8. **Gutes Salz** → Z. B. Himalayasalz. Hauptsache das Salz enthält keine künstlichen Zusatzstoffe und ist frei von (arterienverkalkenden) Fluoriden,[iv] dann führt es auch nicht zu Bluthochdruck, sondern spendet dem Körper lebensnotwendige Mineralien. Insbesondere dann, wenn man viel geschwitzt hat.
9. **2-3 Liter Wasser am Tag trinken** → Stilles, gefiltertes Wasser sind am besten. Wasser aus Plastikflaschen sind nicht gut, da es wegen dem Kunststoff ungesunde Weichmacher enthält. Wenn du außerdem sichergehen möchtest, dass keine Medikamenten- und Pestizidrückstände in deinem (Leitungs-) Wasser sind, so lohnt es sich auf jeden Fall einen guten Wasserfilter anzuschaffen.
10. **Nahrungsergänzungsmittel** → Über Vitamin D hatte ich bereits geschrieben…Wenn man viel Sport treibt oder anderweitig viel schwitzt, sollte man u.a. noch Nahrungsergänzungsmittel wie Magnesium und Calcium zu sich nehmen. Außerdem enthalten aufgrund des häufigen Anbaus von Monokulturen viele Lebensmittel nicht mehr die Mengen an Nährstoffen wie sie einst mal waren. Daher lohnt es sich Mineralstoffkomplexe einzunehmen.

All diese genannten Punkte werden mir ein gutes, basisches, sauerstoffreiches Milieu schenken! Das Einzige, was in meinem Körper **sauer sein muss**, ist das **Scheidenmilieu** sowie die **Magensäure**! Am Ende des Buches werde ich nochmals darauf eingehen, warum die Magensäure für uns so wichtig ist und warum sie nicht durch medikamentöse Säureblocker oder Säureneutralisatoren beseitigt werden sollte.

⇒ Über Ernährung gibt es bereits jede Menge Bücher, daher wollte ich hier nur kurz und knapp die wichtigsten Sachen festhalten. Etwas möchte ich dennoch erwähnen: Haben Veganer Eisenmangel und Vitamin-B-12-Mangel? Meine Meinung und persönliche Erfahrung dazu sind, wenn man genügend eisenhaltige Lebensmittel zu sich nimmt, *dann*

nicht. Eisenreiche Lebensmittel sind z. B. Kürbiskerne, Haferflocken, Sesam, Leinsamen, Pistazien, Quinoa, Amaranth, Kakao und Hanfsamen.

Ein Vitamin-B12-Mangel bei Veganern kann auftreten – muss aber nicht. Grundsätzlich kann dieser Mangel genauso bei Fleischessern vorkommen. Deine Vitamin-B12- und Eisenvorräte hängen von einem gesunden Darmmilieu und einer ausreichenden Menge an Magensäure ab. Eine geringe Menge an B12 wird durch Bakterien im Dickdarm gebildet, während ein intakter Dünndarm dafür sorgt, dass Eisen optimal aufgenommen werden kann.

Der Spruch „Du bist, was du isst!" müsste vielmehr heißen: „Du bist, was du von deinem Essen aufnimmst."

Hast du gewusst? **Protonenpumpenhemmer, sog. Magensäureblocker, können langfristig zu einem Mangel an Vitamin B12 und Eisen führen**, da die Magensäure dafür verantwortlich ist, diese Nährstoffe aus der Nahrung zu lösen und freizusetzen!

Als gesunde, vegane B12-Quelle empfehle ich dir Chlorellaalgen. Achte jedoch darauf, woher du die Algen beziehst, denn es gibt nicht viele guten Quellen, da sie oft mit Pestiziden belastet sind. Gerne kannst du mich dazu befragen.

→ Sind die Blutwerte, egal ob durch Fleischkost oder vegane Ernährung zu niedrig, sollte das B12 (wie auch andere Nährstoffe) zusätzlich über ein Nahrungsergänzungsmittel zugefügt werden.

Da es ja um das Thema eines gesunden Körpermilieus ging, darf zu einer gesunden Ernährung, die passende Entgiftung nicht fehlen. Denn ich kann meinem Körper noch so viel Gutes zufügen; aber es wird mir noch besser helfen, wenn ich ihn vorher entsprechend entgiftet habe.

Mein Körper wird gesunde Lebensmittel besser und effektiver aufnehmen und verwerten können, wenn mein Körper nicht mit Giftstoffen belastet ist. Giftstoffe können beispielsweise Quecksilber oder Aluminium sein. Da kann ich mich jetzt noch so gut ernähren; aber ich muss bedenken, dass mein Körper ein Vielfaches mehr an Mineralstoffen und Vitaminen benötigt, weil Aluminium und Quecksilber einen viel höheren Verbrauch an Vitalstoffen aufweisen. Aluminium bindet sich z. B. sehr stark an Silizium. Quecksilber ist wiederum an Selen gekoppelt.[v]

Besser wäre es also diese Giftstoffe zu beseitigen, um effizienter von unseren Nährstoffen zu profitieren. Selen wird in unserem Körper für viele wichtige Funktionen, wie z. B. die Schilddrüsenfunktion, Stärkung des Immunsystems, Haar- und Nagelgesundheit, sowie zur Spermabildung, benötigt.

Silizium ist ein Mineralstoff, der die Bildung der Bindegewebsfasern Elastin und Kollagen fördert. Es verleiht unserem Bindegewebe Kraft – inklusive der Haut, der Knochen, der Knorpel, der Sehnen und Bänder.[vi]

⇒ Sowohl Silizium als auch Selen haben die Fähigkeit Aluminium bzw. Quecksilber auszuleiten. Ich muss jedoch bedenken, dass ich einen erhöhten Bedarf der Spurenelemente benötige, um die Schwermetalle ausleiten zu können.[vii]

Neben giftigen Metallen wie Quecksilber und Aluminium – die beide übrigens am allerheftigsten in synergistischer Funktion, also in Kombination wirken[viii] – kann unser Körpermilieu auch durch Medikamente in Mitleidenschaft gezogen werden. Eines der schädlichsten Mittel – neben Chemotherapeutika – sind Antibiotika! Ganz besonders „Ersatzantibiotika", mit der Wirkstoffgruppe der sogenannten Fluorchinolone.[ix]

Diese weisen eine hohe Anzahl an Nebenwirkungen auf. Und diese Nebenwirkungen werden im Nachhinein zumeist leider nicht in Verbindung mit dem zuvor eingenommenen Antibiotikum in Verbindung gebracht. Man hat das Antibiotikum vielleicht gegen eine Ohrenentzündung eingenommen; diese verschwand dann auch, allerdings trat daraufhin innerhalb kürzester Zeit eine Blasenentzündung, eine Schuppenflechte oder eine andere Erkrankung auf. Und wie wird aus medizinischer Sicht nun gegen die Blasenentzündung, Schuppenflechte usw. behandelt? Na, zumeist mit erneuter Antibiotikagabe!

Antibiotika zerstören erheblich unser Darmmilieu! Denn wie bei Chemotherapeutika wird nicht nur das Schlechte, das man nicht haben möchte, vernichtet, sondern eben auch sehr viel Gutes. In einem Darm, mit seinen zirka 100 Billionen an gesunden Darmbakterien, liegt die größte Gesundheit! Vom Darm gehen viele Funktionsweisen aus, die unser Wohlbefinden steuern. Antibiotika mögen einst eine hilfreiche Therapie gewesen sein, aber mittlerweile werden sie leider bei den leichtesten Erkrankungen verabreicht, sodass sie mehr Schaden anrichten, anstatt dass sie helfen. Zumal haben wir heutzutage weitaus bessere medizinische Mittel zur Verfügung, die genauso effektiv sind wie Antibiotika UND OBENDRAUF gesünder sind, da sie keine zurückbleibenden Nebenwirkungen in unserem Körper hinterlassen. Dies sind z. B. Mittel wie Chlordioxid oder Oregano-Öl.

Eine Studie ergab, dass Oregano-Öl eine hocheffektive Wirkung bei der Behandlung von Infektionen mit MRSA-Staphylokokken zeigte. Im Vergleich zu den gegebenen Standardantibiotika wie Streptomycin, Penicillin und Vacnomycin, stoppte Oregano-Öl bereits in niedriger Dosierung das Wachstum von Staphylokokken-Bakterien.[x]

Den, im Oregano-Öl, enthaltenen Polyphenolen (sekundären Pflanzenstoffen mit entzündungshemmender Wirkung) ist es möglich, solch resistenten Bakterien zu zerstören. Die Wirkung von Oregano wird insbesondere bei bakteriellen Infektionen der Atemwege und Ohren wertgeschätzt.

Chlordioxid hingegen ist ein Mittel, das den Organismus vor allem mit Sauerstoff anreichert. Durch ein gutes, sauerstoffreiches Milieu haben krankmachende Erreger langfristig keine Chance.

Wenn du mehr über Antibiotika, unseren Darm und v.a. die besten Mittel gegen schädliche Keime erfahren möchtest, dann möchte ich dir mein Buch „Antibiotika – Darmzerstörer Nr. 1" ans Herz legen. In diesem Buch erfährst du eine ganze Menge über deinen Darm. Es

ist mir bei meinem Buch ganz wichtig gewesen, dir nicht nur das theoretische Funktionieren des Darmes aufzuzeigen, sondern vor allem, was du im Praktischen einnehmen/unternehmen kannst, damit es dir wieder besser geht.

Vielleicht wusstest du es bereits, vielleicht ist es dir jetzt nochmals bewusst(er) geworden, dass zu einem gesunden Körpermilieu und einem guten Immunsystem mehr gehört als nur ein einziges Mittel einzunehmen. Und neben all unserem Essen, all unserem Entgiften, sollte uns klar sein, dass wir mehr als unser Körper sind und dass wir auch darauf achten müssen, dass es unserem seelischen Wohlbefinden gut geht.

Für mich bedeutet gesund zu sein, vor allem auch:

Sich selbst anzunehmen und zu lieben, auf Gottes Pläne zu vertrauen und sich von seinen Ängsten zu befreien!

Entgiftung, gesunde Ernährung, die Einnahme von Petroleum oder anderen guten Mitteln und Naturheilverfahren sind genial. ABER denke daran, dass diese Dinge nur auf das körperliche Wirken. WIR als GANZES sind mehr als unser biologischer Körper. Dein emotionaler, seelischer Teil darf nicht außer Acht gelassen werden. Entfache daher dein Inneres! Finde deinen Grund zum Leben! Was ist der Grund? Der Grund ist deine Freude! Finde das Feuer in dir – das, was du liebst. Das wird dich neben einer gesunden Ernährung und Entgiftung gesund machen.

Seelische Gesundheit hat meiner Meinung nach, nicht überwiegend damit zu tun, ob man positiv oder negativ denkt. Allen voran geht es darum, sich selbst zu lieben. Das Allerschönste auf der Welt ist die Liebe, und jeder ist auf der Suche nach Liebe. Oft wünschen wir uns von unserem Partner, dass er uns mit Liebe erfüllt, weil wir uns diese Liebe selbst nicht schenken können, die wir brauchen oder uns wünschen. Um geliebt zu werden und Liebe zu geben, ist das Wichtigste jedoch die Selbstliebe. Aber in erster Linie müssen wir uns selbst annehmen und lieben; mit all unserem Können und all unseren Talenten, aber auch mit all unseren Macken und Kanten.

Konzentriere dich nicht so sehr auf deine Krankheit, sondern lenke den Fokus auf den Antrieb in deinem Leben. Was ist der Grund dafür, dass du wieder gesund werden möchtest?

Sobald der Arzt den Satz ausspricht „Sie haben Krebs“, bricht für viele eine Welt zusammen. Es ist keine schöne Diagnose und es ist absolut verständlich, wenn für einen Moment, ein paar Stunden, einen Tag oder ein paar Tage die Welt grau in grau erscheint. Aber es ist wichtig, dass wir folglich nicht mehr in dieser Angst verharren, *„ich habe Krebs und ich könnte möglicherweise daran sterben“,* sondern dass wir dann wieder nach vorne blicken und einen Lösungsweg finden. Und glaube mir, es gibt genügend Lösungen dafür. Es gibt genügend Auswege, um NICHT an Krebs zu sterben! Für viele Menschen ist Krebs die schlimmste Krankheit überhaupt. Dadurch, dass die Schulmedizin in den allermeisten Fällen nicht (dauerhaft) helfen kann, hat sich in den Köpfen der Menschheit bei der Krankheit Krebs, eine riesengroße Angst ausgebreitet.

Doch Angst ist immer dein größter Feind! Denn Angst erzeugt – genau wie eine ungesunde Ernährung oder Vergiftungen – immer Stress in deinem Körper. Durch Angst wird dein (vegetatives) Nervensystem auf einem Stresslevel gehalten, sodass ständig dein Sympathikus aktiv ist. So sympathisch er klingt, so unsympathisch ist er, wenn er dauernd am Arbeiten ist.

Das vegetative Nervensystem ist ein komplexes System, das für die Aufrechterhaltung, also für unser inneres Gleichgewicht, im Körper sorgt. Es steuert lebensnotwendige Körperfunktionen, die nicht willentlich beeinflussbar sind. Unbewusst reguliert es Prozesse wie Atmung, Herzschlag, Verdauung und Blutdruck. Das vegetative Nervensystem ist ständig aktiv und reagiert auf innere und äußere Reize, um die Körperfunktionen an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Der Sympathikus und der Parasympathikus sind die zwei Hauptbestandteile des vegetativen Nervensystems. Für unser Wohlbefinden benötigen wir ein Gleichgewicht von Parasympathikus und Sympathikus.

Der Sympathikus ist unser Leistungsträger, er reguliert Organfunktionen in Stresssituationen oder bei Aktivität. Der Parasympathikus hingegen ist unser Ruhe- und Entspannungsnerv. Einfach ausgedrückt: Der Sympathikus stimuliert, der Parasympathikus beruhigt.

Der Sympathikus erhöht bei Gefahr, Herzschlag und Atemtätigkeit und verbessert die Durchblutung – das steigert die körperliche Leistungsfähigkeit, die zur Flucht oder Verteidigung notwendig ist. Gleichzeitig hemmt der Sympathikus Vorgänge wie die Verdauung, die bei Gefahr nicht hilfreich sind. Wenn wir entspannt sind, verlangsamt der Parasympathikus den Herzschlag, beruhigt die Atmung und die Verdauung wird angeregt.

Beim Zusammenspiel von Sympathikus und Parasympathikus geht es darum, dass immer diejenigen Körperfunktionen Vorrang erhalten, deren Aktivität in einer jeweiligen Situation am sinnvollsten ist. Die beiden Systeme wirken also nicht unbedingt entgegengesetzt, sondern können sich in manchen Funktionen ergänzen. Sie arbeiten zusammen, um den Körper im Gleichgewicht zu halten. Der Sympathikus übernimmt so lange die Führung, wie es nötig ist, um eine Stresssituation zu meistern. Dann schaltet sich das parasympathische Nervensystem ein und führt den Organismus in den „Normalbetrieb“ zurück.

Die Bezeichnung „Kampf gegen den Krebs“ ist etwas, das ich ehrlich gesagt nicht mag. Denn es soll kein Kampf sein, damit du wieder gesund wirst und bleibst. Kämpfe bzw. dauerhafte Kämpfe sind nie gut. Es sollte eher heißen: „Nicht aufgeben, „nur“, weil du Krebs hast.“ Wenn wir kämpfen, erscheint es als harter anstrengender Weg, indem man gewinnen oder verlieren kann. Wir können aber auch loslassen und Gottvertrauen aufbauen. Loslassen von unseren Ängsten; loslassen von alten einschränkenden Mustern und Gedanken. Glauben wir daran, dass wir gesund werden können und dass uns auch Gott dabei hilft Lösungen und Wege aufzuzeigen, indem er uns z. B. Menschen, Bücher o.ä. schickt, die uns in unserem Leid unterstützen können. Haben wir das Vertrauen in ihn, dass er einen Masterplan mit uns hat. Nehmen wir unseren Schicksalsschlag an und betrachten wir diese Krankheit als eine Reise, an der wir lernen und wachsen können. Ich weiß, das hört sich jetzt total leicht dahergesagt an und im ersten Moment klingt es

vielleicht zu einfach oder wie eine leere Floskel. Wahrscheinlich hast du solche Sätze schon öfter gehört: *„Schicksal annehmen", „Krankheit als Chance sehen"* – und vielleicht kannst du sie längst nicht mehr hören. Doch was ein kranker Mensch wirklich braucht, ist nicht ständig zu hören, wie schlimm alles ist, sondern zu spüren, was trotz allem möglich ist. Und es ist eine Menge möglich! Grundsätzlich ist alles möglich im Leben. Hab daher auch DU die Hoffnung, dass du gesund werden kannst. Denn warum auch nicht?

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass der Auslöser für Krebs STRESS ist. Stress ist die primäre Ursache und daraufhin baut sekundär der Krebs auf.

Stress bedeutet für mich, dass dieser auf körperlicher Ebene ausgelöst werden kann, aufgrund von zu viel schlechter Ernährung und/oder zu vielen Toxinen im Körper. Stress aber auch bedingt durch die emotionale, mentale Ebene. Ausgelöst durch Alltagsstress, Sorgen und Ängste.

Zu viel Stress – in welcher Form auch immer – erzeugt ein saures Milieu im Körper. Und schließlich haben wir das, was ich zu Beginn des Kapitels schrieb: „Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles." Ein saures Milieu beeinträchtigt die Aufnahme von Nährstoffen und liefert meinem Körper außerdem zu wenig lebensnotwendigen Sauerstoff. Sauerstoffmangel wiederum bedeutet Energiemangel und die Ausbreitung von krankmachenden Pilzen, Bakterien, Parasiten und Krebserregern.

[i] Universität – Max-Planck-Gesellschaft. Otto Heinrich Warburg. https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Sauerstoffmangel-im-Tumor-beguenstigt-die-Bildung-von-Metastasen.html

[ii] Universität Basel. Sauerstoffmangel im Tumor begünstigt die Bildung von Metastasen. https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Sauerstoffmangel-im-Tumor-beguenstigt-die-Bildung-von-Metastasen.html

[iii] Endersby, J. Biofilm, bacteria and beyond: the changing face of Terrain Theory. *British Journal for the History of Science*, 2007, 40 (4), 567–590. https://www.cambridge.org/core/journals/british-journal-for-the-history-of-science/article/biofilm-bacteria-and-beyond-the-changing-face-of-terrain-theory/1B993A947D7E2F3E8F4446F9A1D77B34

[iv] Pain, G. Fluoride causes Heart Disease, Stroke and Sudden Death. ResearchGate, https://www.researchgate.net/publication/293593658_Fluoride_causes_Heart_Disease_Stroke_and_Sudden_Death#:~:text=Fluoride%20uptake%20in%20coronary%20arteries

[v] Praxis Dr. Orfanos. Selenmangel unterstützt alles, was Sie im Alter NICHT haben wollen. https://www.praxis-dr-orfanos.de/selenmangel-foerdert-alter/

[vi] Zentrum der Gesundheit. Silizium: Wie Sie einen Siliziummangel ausgleichen. https://www.zentrumdergesundheit.de/krankheiten/weitereerkrankungen/mangelerscheinungen/silizium

[vii] Zentrum der Gesundheit. Ausleitung von Aluminium. https://www.zentrum-der-gesundheit.de/bibliothek/ratgeber/detox-uebersicht/aluminium-ausleiten

[viii] Alexandrov, P. N.; Pogue, A. I.; Lukiw, W. J. Synergism in aluminum and mercury neurotoxicity. Integrative Food, Nutrition and Metabolism, 2018, 5 (3). https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC6013271/

[ix] Buch: „Fluoroquinolone – Associated Disability FQAD: Pathogenese, Diagnostik, Therapie und Diagnosekriterien“, Stefan Pieper (Springer Verlag/2020)

[x] Georgetown University Medical Center. Oregano Oil May Protect Against Drug-Resistant Bacteria, Georgetown Researcher Finds. ScienceDaily, 11. Oktober 2001. https://www.sciencedaily.com/releases/2001/10/011011065609.htm

Was ist giftig(er) – Chemotherapie oder Petroleum?

Viele Menschen – und vielleicht auch du – reagieren schockiert, wenn sie zum ersten Mal hören, dass jemand Petroleum einnimmt. Die häufigste Reaktion wird lauten*: „Bääääh, wie kannst du nur so etwas Gefährliches zu dir nehmen?“*

Diese Empörung darüber ist erst einmal verständlich, denn schließlich verbinden wir Petroleum in erster Linie mit etwas Giftigem, Scharfem und Ekel erregenden. Doch wie gefährlich ist Petroleum tatsächlich – v.a. im Vergleich zu einer Chemotherapie, die seit Jahrzehnten als Standardtherapie bei Krebs eingesetzt wird?

Gegenüber Petroleum war ich anfangs auch erst einmal skeptisch. Es lag mir fern, so etwas Ungewöhnliches einzunehmen, ohne genau zu wissen, welche Risiken und Wirkungen damit verbunden sind. Genau deshalb habe ich mich intensiv informiert, ehe ich mich gewagt habe, es selbst zu mir zu nehmen. Grundsätzlich sollten wir vor der Einnahme eines Mittels immer kritisch sein und uns ausreichend informieren.

Dies tat ich, und es stellten sich bei meiner Recherche v.a. drei zentrale Fragen:

Erstens: Ist Petroleum tatsächlich giftig? Zweitens: Hat eine Chemotherapie langfristig gesehen mehr schädliche Nebenwirkungen als Petroleum? Und drittens: Welche der beiden Substanzen stellt für den menschlichen Körper das größere Risiko dar?

Petroleum – Gift oder harmlos?

Auf den Flaschen mit Petroleum findet sich meist ein klarer Warnhinweis: „Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.“

Dieser Hinweis klingt erst einmal dramatisch. Allerdings muss hierzu unbedingt erwähnt werden, dass diese Gefahr beim Petroleum *nichts mit seiner Giftigkeit an sich* zu tun hat.

Die eigentliche Gefahr liegt darin, dass bei Erbrechen flüssiges Petroleum in die Lunge gelangen kann und somit zum Ersticken führen kann – sollte man aus Versehen oder absichtlich als Selbstmordversuch zu viel davon eingenommen haben. Ja, tatsächlich ist es möglich, dass dies dann eine Todesfolge verursachen kann. Wir müssen allerdings in Betracht ziehen, dass allein schon Wasser in der Lunge tödlich sein kann!

Wir können diese Gefahr ganz leicht vermeiden, indem wir wissen, dass Petroleum immer nach oben treibt (wie Öl, das auf Wasser schwimmt), und daher sollten wir Petroleum **immer auf nüchternen oder fast leeren Magen einnehmen**. Außerdem ist es wichtig, zu Beginn einer Petroleumkur zuerst mit ein paar wenigen Tropfen zu starten, um zu sehen, wie es mir bekommt.

Eine weitere Gefahr beim Petroleum besteht beim Riechen oder Einatmen der Dämpfe, da diese eine starke Wirkung auf das Gehirn und das zentrale Nervensystem haben. Daher könnte sich als Nebenwirkung (bei einer sehr hohen eingeatmeten Menge) auch eine Bewusstlosigkeit und Zyanose (bläuliche Verfärbung der Haut, aufgrund von Sauerstoffmangel) einstellen. Das heißt jetzt aber nicht, dass die Einnahme aufgrund dessen schlecht ist. Denn weder inhaliert man das Produkt, noch möchte man sich damit die Augen ausspülen. Die korrekte Einnahme von Petroleum bedeutet, lediglich ein paar Tropfen davon in den Mund zu nehmen und hinunterzuschlucken, und dazu konnte keine Toxizität festgestellt werden!

Kurzfristige Reaktionen

Nebenwirkungen von Petroleum, die aber eher kurzfristig sind, können Durchfall, Bauchschmerzen, Übelkeit und Kopfschmerzen sein. Diese treten zumeist in Folge einer sog. „Herxheimer Reaktion“ auf. Dabei handelt es sich um eine natürliche Reaktion des Körpers, wenn krankmachende Bakterien, Pilze oder Parasiten absterben und daraufhin ihre toxischen Abfallprodukte (Leichengifte) freisetzen.

In der Regel sind dies nur kurzweilige Symptome, die nach ein paar Stunden – im schlimmsten Fall nach ein paar Tagen – wieder vorüber sind. Sie sind sogar eine gute Reaktion, denn der Körper reinigt sich und scheidet belastende Stoffe aus.[x]

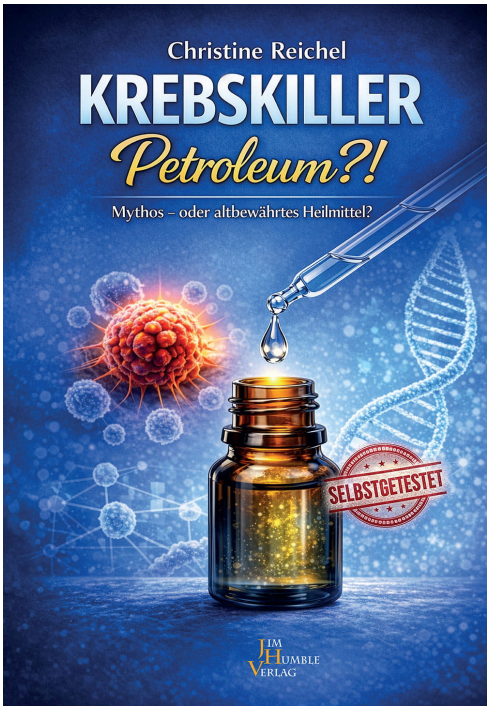
Christine Reichel

Krebskiller Petroleum?! - Mythos oder altbewährtes Heilmittel?

Kann Petroleum tatsächlich Krebs heilen – oder ist es gefährlicher Humbug?

191 Seiten, geb.
erscheint 2026

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de